

Blitzpunkt

# Kleine wollen zusammen groß sein

Von Gisela Bauer

Sie bezeichnen sich selbst als „bunte Hunde“, die Mitglieder von „ChemNetzWerk“. Dahinter verbergen sich vier Verlage, eine Sprachschule und ein Studio, die alle etwas herausgeben: Romane, Kinderbücher, Hörbücher, Lyrik, Fachliteratur, Lern-CDs... Die Idee vom Netzwerk wurde bereits im Sommer 2008 geboren. Damals gab es eine lokale „Buchmesse“ in der Buchhandlung Lessing & Kompanie auf dem Kaßberg, ein Jahr später schon ein kleines Straßenfest gemeinsam mit dem benachbarten Restaurant. Untereinander seien sie keine Wettbewerber, sagt Netzwerk-Sprecher Mitko Kobilarov vom EOR-Mediastudio. Da war es nur logisch, auch das größte Lese-Event des Ostens gemeinsam anzugehen. Ab Donnerstag lassen sich die Sechs - um im Bild der

Hunde zu bleiben - zum zweiten Mal von der Leine, um in der klassischen Buchstadt vom farbigen Literaturbetrieb in der Stadt der Moderne zu künden. „Ein gemeinsamer Auftritt sorgt für mehr Aufmerksamkeit und wir können uns die Kosten teilen“, sagt Kobilarov. Man wolle den Leuten zeigen, was es in Chemnitz an kleinen Verlagen gäbe und was sie leisteten. Der große Schriftzug „ChemNetzWerk“ - das übrigens für weitere geeignete Partner offen ist - sei dazu noch Werbung für die Stadt. Zu finden sind die Sechs auf der Neuen Leipziger Messe, Halle 5, Stand B 100. Darüber hinaus gibt es Lesungen, und Gespräche in den thematischen Foren. Der Palsander-Verlag schickt u.a. am Donnerstag, 11.30 Uhr, im Sachbuchforum in Halle 3 seinen Autor Erik Lorenz mit der Biografie „Liselotte Welskopf-Henrich

und die Indianer“ ins Rennen. Der Claus Verlag offeriert am Samstag ab 19.30 Uhr im Café Puschkin in der Leipziger Karl-Liebknecht-Straße 74 die Neuerscheinungen „Schellackouvertüren“ und „Die Dame Mit Hut erzählt“ von Iris Keller bzw. Lothar Becker. Der Mironde-Verlag aus Niederfrohna stellt am Sonntag, dem 21. März, gemeinsam mit dem EOR-Studio und Siegfried Arlt das erste eigene Sagen-Hörbuch mit dem Titel "Der Nix vom Chemnitztal" vor. Daraus soll, neben gedruckten Sagenbüchern, eine neue Reihe werden. Als Messe-Höhepunkt kündigt Kobilarov die lange Lesenacht der ChemNetzWerker am Freitag ab 19.30 Uhr im Café Anton Hannes, Beethovenstraße 17, an. Dabei sein werden u. a. Hans Brinkmann mit Gedichten und Erzählungen, Kathrin Albrecht mit bisher unveröffentlichten Texten und der

Übersetzer Frank Elstner mit Auszügen aus „Das Wunder vom Little Big Horn - Erzählungen aus der Welt der alten Lakota“. Dazwischen und zum Abschluss gibt es Musik vom Chemnitzer Akustikrockduo „Solche“. Einziger Wermutstropfen bei der Messevorbereitung war, so Kobilarov, die Absage der Oberbürgermeisterin für einen Besuch am Stand. „Wenn sich Chemnitz als Stadt der Wissenschaften vermarkten will, gehört auch die Unterstützung einer freigeistigen Literaturszene dazu“, ist er überzeugt. Das sei auch wichtig, um junge Leute in der Stadt zu halten. Sein Studio habe beispielsweise den Nachwuchswettbewerb „poet bewegt“ im vergangenen Jahr unterstützt. Dabei sei er erstaunt über die große Publikumsresonanz wie auch über die Qualität der entstandenen Gedichte gewesen.